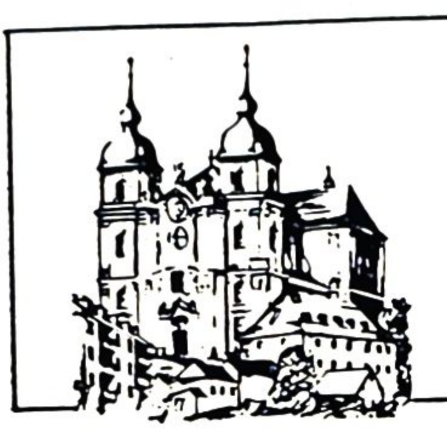


Heimatkundliche Beilage

zum Amtsblatt der
Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Nr. 306 | 1. März 1996 | 21. Jahrgang

DER FÜRSTENGANG-ZYKLUS IN DER BISCHÖFLICHEN RESIDENZ ZU FREISING

(Josef Freihammer)

Die schönste alte Ansicht von Ulmerfeld stammt von dem Maler Johann Gappnigg aus Oberwölz in der Steiermark. Das Bild ist 1702 entstanden und befindet sich mit weiteren 31 Veduten von Orten und Landschaften von Freisinger Besitzungen im Diözesanmuseum in Freising. Die Kopien dieser von Johann Gappnigg im Auftrag des Freisinger Bischofs Johann Franz Eckher von Kapfing und Liechteneck (1695-1727) geschaffenen Gemälde bilden den sogenannten Fürstengang-Zyklus. Der Fürstengang verbindet die bischöfliche Residenz mit dem Dom. Da im Laufe der Zeit die Bilder durch Lichteinwirkung auszubleichen drohten, wurden sie 1885 durch Kopien ersetzt, die der Maler Adalbert Kromer angefertigt hatte. Nach einer Reihe von Verlagerungen landeten die Originale 1974 im Freisinger Diözesanmuseum.

Die ersten zwei Bilder, Ansichten der freisingischen Stadt Oberwölz in der Steiermark und der benachbarten Burg Rothenfels malte Gappnigg 1696 ohne Auftrag des Fürstbischofs. Der Pfleger von Rothenfels, Baron von Wurmb, schickte die beiden Veduten dem Fürstbischof nach Freising, der an den beiden Werken Gefallen fand und Gappnigg nach und nach weitere Bilder der Freisinger Besitzungen in Auftrag gab. So entstanden in den Jahren um 1700 in mehreren Folgen 32 Veduten. Nach dem Bild von Oberwölz und Rothenfeld folgte als nächstes ein Bild von Bischoflack (im heutigen Slowenien), dann entstanden Ansichten von Freising selber, aus dessen Umgebung und aus der Herrschaft Burgrain; danach folgen Ansichten aus der Grafschaft Werdenfels und von Innichen. Die vorerst letzte, für uns

./.

besonders interessante Gruppe von Bildern, zeigt Ansichten von den niederösterreichischen Besitzungen Freisings. Zwei Nachträge aus der Herrschaft Rothenfels befinden sich nicht in Freising, sie sind Privatbesitz.
Von den Freisinger Besitzungen in Niederösterreich befinden sich im Fürstengang Veduten von Waidhofen a.d.Ybbs, Hollenstein, Göstling, vom Eisenberg am Großkopf (unweit von Göstling), Ulmerfeld und Randegg. Weiters sind Abbildungen von den beiden Freisingischen Besitzungen in der Wachau vertreten, Hollenburg an der Donau und Weißenkirchen. Ein Bild von Groß-Enzersdorf im Marchfeld beschließt den niederösterreichischen Teil des Freisinger Fürstengang-Zyklus.

Zwei Ansichten aus dem Gebiet von Oberwölz und St.Peter am Kammersberg und ein Landschaftsbild von Schöttelbachtal bilden einen Nachtrag. Ursprünglich waren auch Bilder von Neuhofen a.d.Ybbs und St.Leonhard a.W. geplant, sie wurden aber nicht ausgeführt.
Die Ansicht von Ulmerfeld gehört zu den schönsten Exemplaren des Fürstengang-Zyklus. Gappnigg malte das Bild vom jenseitigen Ybbsufer aus. Das Schloß, die Pfarrkirche, die Hofmühle und die Befestigungsanlagen sind sehr klar zu erkennen. Die Beschriftung am unteren Bildrand weist auf 6 markante Punkte hin:
1. Hochfyrst: Schlos Vlmerfelden. 2. S:Peters Pfarrkhyrchen. 3. Marckht. 4. Ybbs Thor 5. Ybbsflus. 6. Hofmyll
Im Jahre 1990 erschien aus Anlaß des 100-Jahr-Jubiläums des Freisinger Geschichtsvereins ein Werk mit einer Reihe wissenschaftlicher Beiträge ("Hochstift Freising - Beiträge zur Besitzgeschichte"). Der Buchdeckel enthält Veduten von Freising, Partenkirchen und Ulmerfeld. Diese Ansicht von Ulmerfeld ist auch in der kürzlich erschienenen Festschrift "Ulmerfeld 995-1995" enthalten.

Literatur: Hubert Glaser: Valentin Gappnigg, bürgerlicher Maler in Oberwölz, und sein Zyklus von Ansichten der hochstiftischen Besitzungen für den Fürstengang zu Freising, in: "Hochstift Freising, Beiträge zur Besitzgeschichte".

